

Erste Hilfe

Ausrüstung für Tauchschulen / Tauchlehrer

Bericht: Gunther Maassen und Andreas Nowotny



Erste Hilfe – besonders in einer Sportart wie Tauchen ein wichtiges Thema. Nicht nur in der Ausbildung spielt sie eine große Rolle: der Besuch entsprechender HLW-Kurse ist Voraussetzung für die Zulassung zum CMAS*. Erste Hilfe ist auch Lerninhalt verschiedener Sonderbrevets, sei es der Rescue Diver oder der DAN Oxygen Provider. Auch im täglichen Leben einer Tauchschule haben Erste Hilfe Maßnahmen und die entsprechenden Ausstattungen einen festen Platz.**



Generelle Erste Hilfe Ausrüstung

Nach den geltenden Arbeitsschutzvorschriften müssen Betriebe das erforderliche Erste-Hilfe-Material bereithalten, um Verletzten sofort medizinisch helfen zu können. Der Verbandkasten ist die zwingende

Anzahl	Bezeichnung	Größe
1	Augenkompressen	
2	Anleitung zur Ersten Hilfe	5,6 x 7,0 cm
1	Dreiecktuch, weiß	96 x 96 x 136 cm
4	Einmalhandschuhe, groß	
1	Erste-Hilfe Schere, groß	
5	Fingerkuppenverbände	4 x 7 cm
5	Fingerverbände	18 x 2 cm
3	Fixierbinden	6 x 4 cm
3	Fixierbinden	8 cm x 4 m
2	Folienbeutel mit Verschluss	
1	Heftpflaster	2,5 cm x 5 m
2	Netzverbände gedehnt	4m
10	Pflasterstrips	1,9 x 7,2 cm
2	Rettungsdecken silber/gold	210 cm x 160 cm
2	Verbandpäckchen, groß	10 x 12 cm
3	Verbandpäckchen, mittel	8 x 10 cm
1	Verbandtuch, klein	40 x 60 cm
1	Verbandtuch, mittel	60 x 80 cm
10	Vliesstoff-Tücher	23 x 34 cm
6	Wundkompressen	10 x 10 cm
8	Wundpflaster	10 x 6 cm

Mindestausstattung. Zu beachten ist, dass der Einsatz eines KFZ-Verbandkastens in Betrieben, darunter fallen als Gewerbe angemeldete Tauchschulen, nicht zulässig ist. Dies gilt ebenso für kleine Ladengeschäfte. Eine Ausnahme gibt es nur für Mitarbeiter im Außendienst über die besondere Außendienst Regelung. Sie dürfen den normalen KFZ Verbandkasten einsetzen.

Die meisten Tauchschulen haben vermutlich weniger als zehn Beschäftigte. Für sie ist der kleine Verbandkasten ausreichend. Hier ist zu beachten, dass er die CE Kennzeichnung hat und den Anforderungen an das Verbandmittelsortiment nach DIN 13157 (Betriebsverbandkasten klein) genügt.

Die Art und Weise der Aufbewahrung muss dem Einsatzzweck dienlich sein. Potentielle Nutzer müssen das Behältnis schnell und sicher finden, d.h. der Verbandkasten sollte optisch durch Warnfarben und Markierungen hervorstechen und an einem leicht zugänglichen Ort aufbewahrt werden. Das Öffnen muss ohne Probleme möglich sein, das Absperren des Kastens oder des Aufbewahrungsortes ist deshalb nicht zu empfehlen.

Das Erste Hilfe Material muss regelmäßig überprüft werden. Heftpflaster, Pflasterstrips etc. verlieren ihre Klebkraft, sterile Verbandsmittel haben ein Verfalldatum.

Hier einige Beispiele von möglichen Verbandskästen:



Mit freundlicher Genehmigung der Firma W. Soehngen GmbH, www.soehngen.eu



Tauchspezifische Zusatzausrüstung

Bei Tauchschulen und -basen sollte deutlich mehr vorhanden sein, als der obligatorische Verbandskasten. Typische Notfallmaßnahmen bei Tauchunfällen sollten durch entsprechende Ausrüstung abgedeckt sein. Die Betreiber und ihre Mitarbeiter müssen geschult sein, dieses Equipment fachgerecht zu bedienen.

Sauerstoff

Die Verabreichung von Sauerstoff ist bei einem Tauchunfall unbestritten eine der wichtigsten Sofortmaßnahmen bis zum Eintreffen des Notarztes. Ob bei einer Safari, einem Vereinsausflug oder bei der Tauchausbildung, ein Sauerstoffsystem gilt als fester Begleiter.

Dabei gibt es grundsätzlich zwei Systeme. Beim offenen Sauerstoffsystem (Constant Flow System) entströmt der Sauerstoff mit gleich bleibender Geschwindigkeit. Der Nachteil besteht darin, dass auf diese Weise deutlich mehr Sauerstoff entströmt, als tatsächlich verbraucht wird. Daher ist das Demand-System, bei dem über eine Art Atemregler nur wirklich beim Atmen Sauerstoff abgegeben wird, besser geeignet



Mehr Informationen zu dem Thema findet sich im Artikel: „Sauerstoff-Notfallsysteme im Vergleich“ aus unserer alten Onlineausgabe, Nr. 13.

Automatisierter externer Defibrillator (AED)

Man weiß heute, dass ca. 25 % aller tödlichen Tauchunfälle mit einem Herzstill-



Hinweisschild auf öffentlichen Defibrillator

stand einher gehen, und es hierbei in ca. 80% der Fälle zu einem Kammerflimmern kommt. Für uns als medizinische Laien ist eine Soforthilfe nur mit einem Defibrillation denkbar. Da die Überlebensrate proportional abhängig ist von der Schnelligkeit, mit der defibrilliert wird, kommen dem AED als erweiterte Erste Hilfe eine hohe Bedeutung zu. Selbst bei schneller Alarmierung der Rettungskräfte ist mit deren Eintreffen erst nach 8-10 Minuten zu rechnen. Zu diesem Zeitpunkt (10 Minuten nach Eintreten des Flimmerns) ist die Überlebenschance schon deutlich gesunken.

Neues DIN-Rettungszeichen D-E017:

Auf dem Vormarsch sind AEDs, die ihre Berechtigung auch im Tauchsport haben. Defibrillatoren, auch die automatisierten, gehören zu den Medizinprodukten. Das Medizinproduktegesetz schreibt für den Einsatz von solchen Geräten in Betrieben oder in Organisationen vor, dass diese nur nach Einweisung durch den Hersteller von Sachkundigen zum Einsatz gebracht werden dürfen. Der Einsatz von Geräten, auch der automatisierten Defibrillatoren, ohne vorherige Einweisung durch den Hersteller ist damit nach der gegenwärtigen Rechtsla-



Defibrillator am Londoner Flughafen Heathrow



ge in Firmen und in Organisationen gesetzeswidrig. Da es sich beim Einsatz von Notfallausrüstung naturgemäß um einen akuten Notfall handelt, ist eine Bestrafung des Helfers und vor allem aber des Laienhelfers bei sachgerechter Benutzung auszuschließen. Als Rechtfertigungsgrund kann in Deutschland der rechtfertigende Notstand (§ 34 StGB) dienen.

LIFEPAK 1000 Defibrillator



www.distler-medizintechnik.de



hier zwei Beatmungsbeutel der Feuerwehr Hamburg



verschiedene Guedel-Tuben

Kleine Helfer

Neben den hier genannten Geräten gibt es noch einige kleinere Ausrüstungsgegenstände, die im Falle eines Falles nützlich sein können:

- Blutdruckmessgerät
- Stethoskop
- Lampe (soweit nicht als Taucherlampe vorhanden)
- Beatmungsbeutel
- Guedeltuben, zum besseren Beatmen mit Beutel
- Schreibutensilien, incl. Neuro-Check Formulare
- Wärme- und Kältekompressen
- Splitterpinzette

Ob ein Laie Infusionen und Besteck mit füh-

ren sollte, ist umstritten, aber sie schaden nicht, und manchmal ist ja ein Fachkundiger vor Ort. Speziell bei Tauchsafaris scheint die Mitnahme sinnvoll zu sein. Wer weiß schon im Vorfeld, ob der Veranstalter entsprechendes Equipment mit an Bord hat.

Dieser Artikel wendet sich hauptsächlich an die Betreiber von Tauchshops und -schulen, aber das Wissen über notwendige Erste Hilfe Ausrüstung ist auch für die Kunden wichtig. Ein gutes Indiz für die professionelle Führung einer Basis: Liegt die Ausrüstung einfach offen in einer Kiste oder ist gar nicht zu sehen? Steht ein ordentlicher Koffer klar ausgezeichnet in Reichweite? Fragt nach, ob eine Möglichkeit besteht, reinen Sau-



erstoff zu geben. Gerade bei Tauchshops, die organisierte Ausflüge anbieten, ist dies eigentlich ein Muss! GM, AN

Links:

AED in Bayern, eine sehr informative Seite zum Thema AED.

Hersteller und Anbieter von AED Geräten.

